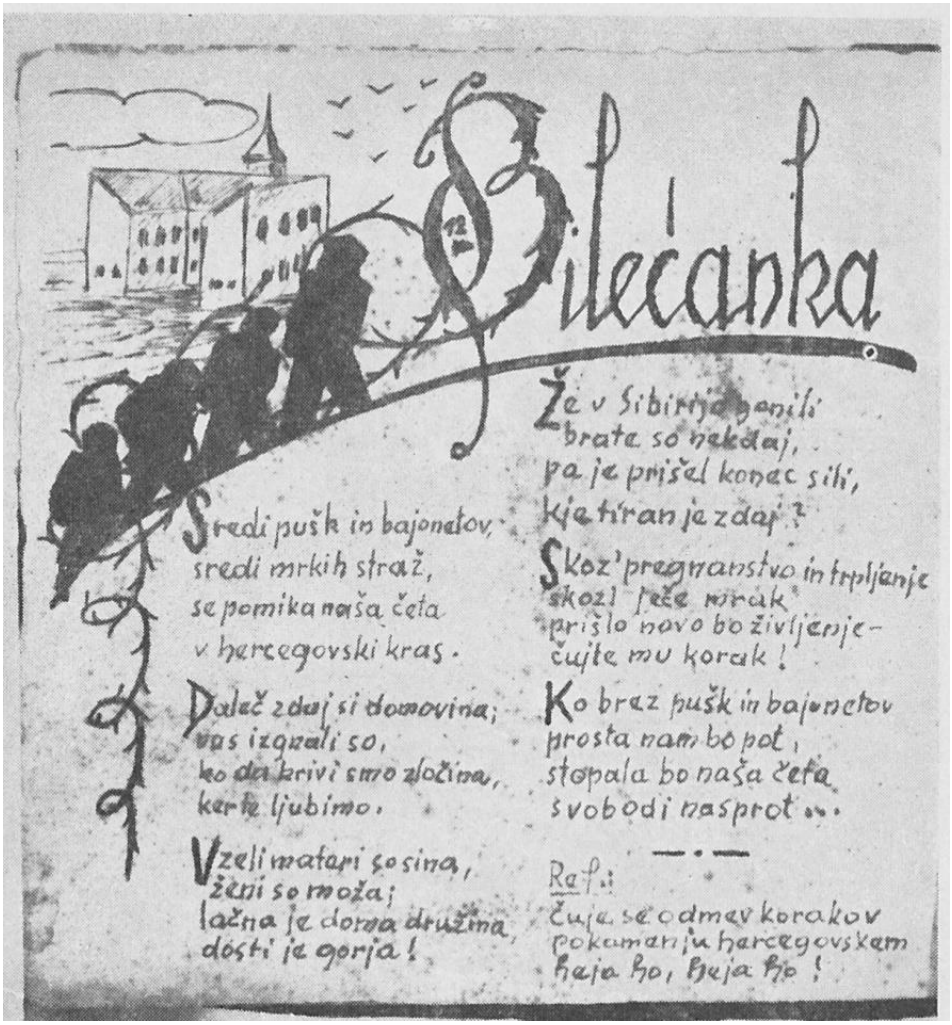
Milan Apih: «Bilečanka»

Hörprobe Praprotnice, Radio Sarajevo

F. mol
Bilećanka
Andante
SRED PU-ŠA-KA BA-JO-NE-TA STRAŽE O KO NAS
TI HO STUPA NA-ŠA-ČE-TA KROZ BILEĆKI KRAS
ČUJE SE OD-JEK KO-RA-KA PO KA-ME-NJU HERCEGOVSKOM
HEJ, HAJ, HOJ, HEJ, HAJ, HOJ.

Die Feier zum Ersten Mai 1940 begann an der Trebišnica, wo die Lagerinsassen umstellt von bewaffneten Wärtern erst die Internationale und nach einem kurzen Referat das neue Lied «Bilečanka» sangen. Sie sangen es auch, als sie durch die Straßen der Stadt geführt wurden, so dass die Bevölkerung von Bileća das Lied lernte und weiter verbreitete.

So verließ das Lied der Insassen das Lager, bevor die Insassen selbst es verlassen konnten.



Mitten unter Bajonetten,
auf dem Weg zum Fluss,
Wandert lächelnd unsere Gruppe:
Blumen unterm Fuß!
Refrain: Hörst den Wiederhall der Schritte,
die im Kreis wir gehen müssen…
Hejja hoj!
Heja hoj?

Deportiert von Haus und Werkstatt,
Weil der Frieden kam,
Als der Streik uns gut zur Hand war
Wurd' der Knüppel lahm.
Refrain

Auch jetzt bleibt das Auge offen,
Ahnt den Sieg vorraus,
Einmal ist ihr Krieg zu ende,
Einmal geht's nach Haus!
Refrain

Durch Verbannung, Finsternisse,
Leuchtet uns ein Stern.
Mit dem Herzschlag uns'rer Schritte
Sehen wir Dich nicht mehr fern!
Refrain

(1. Versuch einer singbaren Nachdichtung aus dem slovenischen Original von martin)

Die Inhaftierung von Antifaschisten in Konzentrationslagern wie dem von Bileća im Herzegowischen 1940 war eines der wichtigsten Zugeständnisse des Königreichs Jugoslawiens an Hitlerdeutschland und an Italien unter Mussolini.

Die Vorbereitungen für die Einrichtung des Lagers in Bileća begannen im Dezember 1939 in den alten österreichischen Kasematten eröffnet, die einst eine osmanische Kaserne gewesen waren. Im Januar 1940 begann die Einweisung in vier Zellen – eine „slowenische", eine „mazedonische", eine „serbische" und eine für Frauen –, in die ihre politischen Gefangenen gezwungen wurden sich aufzuteilen. Ab dem 18. Januar 1940 wurden Kommunistinnen und Kommunisten aus Belgrad und anderen Teilen Jugoslawiens dafür angeliefert. Grundlage war ein verfassungswidriges Dekret aus dem Jahr 1939, Gerichtsurteile gab es nicht.

Die Bevölkerung von Bileća tat alles, um die Gefangenen im Lager zu unterstützen. Unter anderem sammelten sie Spenden für die Insassen. Sie streuten Blumen auf den Weg, über den die Gendarmen die Gefangenen zum Fluss Trebišnjica führten. Dank der organisierten Massenaktionen und der Entschlossenheit der Bevölkerung der Region wurde das Lager nach nur elf Monaten, im November 1940 aufgelöst. Aus anderen Lagern im Königreich Jugoslawien wurden die Gefangenen mit Beginn des Zweiten Weltkrieges den deutschen und italienischen Besatzern weitergereicht.

ب- [auf einen Punkt hin zusammenzusingen] also zwei auf eine Silbe zusammenziehب, schönerweise hört man aus der Betonungsorganisation durch die Musik von 1905 im Arbeiterpolnisch, wie viele russische Wortmelodien sich damals einfach eingebürgert hatte, die das Polnische Staatsradio seitdem sehr kompliziert wieder auszubügeln versucht.
ي-zeigt umgekehrt an, dass eine einzige Silbe sich Zeit für zwei Töne lassen könnte

Warszawianka z 1905 roku

Śmiało podnieśmy sztandar nasz wبgóre,
Choć burza wroيgich żywioيłów wبyje,
Choć nas dziś gnębiيą siły ponure,
Chociaż niepewne jutro niczyيje.
O, bo to sztandaيr całej ludzkości,
To hasło świيęte,
pieśńبzmartwychwstaniبa,
To tryumf pracy, sprawiedliيwości,
To zorza wszyيstkich ludów zbraيtania!
Naprzód Warszawo!
Na walkę krwawą,
Świętą a praيwą! Marsz, marsz,
Warszawo!
Naprzód Warszawo! Na walkę krwawą,
Świętą a prawą! Marsz, marsz,
Warszawo!

Dziś, gdy roboczy lud ginieبz głodu,
Zbrodnią w roيzkosz tonąيć jaيk wبłocie,
I hańba temu, kto zبnas zaي młodu,
Lęka się staيnąć choć na szafocie!
O, nie bez śladu każdyبz tych skona,
Co życie spraيwie oddają wبdarze,
Bo nasz zwycięski śpiew ich iيsmiona
Milionom ludzi ku czci przeيkaże!
Naprzód Warszawo!
Na walkę krwawą,
Świętą a prawą!
Marsz, marsz, Warszawo!
Naprzód Warszawo!
Na walkę krwawą,
Świętą a prawą!
Marsz, marsz, Warszawo!

Hura!... zerwijmy zبcarów korony
Gdy ludy doيstąd choبdzą w cierniowej;
I wبkrwi zatopmy nadgniيłe trony
Spurpurowioيne we krwi ludowej!...
Ha!... zemstaي straszna dzisiejszym katom
Co wysysaيją życie z milionów!...
Ha!... zemsta carom i pluيtokratom!
A przyjdzie żniيwo przyszłościي plonów!
Naprzód Warszawo! Na walkę krwawą,
Świętą a praيwą! Marsz, marsz,
Warszawo!
Naprzód Warszawo! Na walkę krwawą,
Świętą a praيwąي!
Marsz, marsz, Warszawo!

Feindliche Stürme durchtoben die Lüfte,
drohende Woيlken verdunkeln das Licht.
Mag uns auch Schmerz uيnd Tod nun erwarten,
gegen die Feinde ruيft auf uns die Pflicht.
Wir haben der Freiheit leuchtende Flamme
hoch über uيnseren Häuptern entfacht:
die Fahne des Sieges, der Völkerbefreiung,
die sicher uns fühيrt in die letztيe Schlacht.

Auf, auf nun zum blutigen, heiligen Kampfe.
Bezwinge die Feiيnde, du Arbeitervolk.
Auf die Barrikaden, auf die Barrikaden,
erstürme die Welt, du Arbeitervolk!

Tod und Verderbeيn allen Bedrückern,
leidendem Voيlke gilt unsere Tat,
kehrt gegen sie dیe mordenden Waffen,
Auf dass sie eriيnten die eigene Saat!
Mit Arbeiterblut getränkt ist die Erde,
gebt euer Blut für das letzte Gefecht,
dass deيr Menschheit Erlöيsung werde!
Feierlich naht der heilige Sieg.

Auf, auf nun zum blutigen, heiligen Kampfe.
Bezwinge die Feinde, du Arbeitervolk.
Auf die Barrikaden, auf die Barrikaden,
erstürme die Welt, du Arbeitervolk!

Elend und Hunger verderben uns alle,
gegen die Feinde ruft maيhnend die Not,
Freiheit und Glück für die Menschheit erstreiten!
Kämpfende Juيgend erschreckt nicht der Tod.
Die Toten, der großen Ideيe gestorben,
werden Millioيnen heiliيg sein.
Auf denn, erhebt euch, Brüder, Genossen,
ergreift die Waيffen und schließt eure Reih'n!
Auf, auf nun zum blutigen, heiligen Kampfe.
Bezwinge die Feiيnde, du Arbeitervolk.
Auf die Barrikaden, auf die Barrikaden,
erstürme die Weيlt, du Arbeitervolk!

¡A las barricadas!, die Hymne der spanischen Revolution von 1936

Negras tormentas ag[h]itan los aires
nubes oscuras nos impiيdeيn ver.
Aunqueبnos espere el dolor y la muerte
contraبel enemiيgo nos llama el deber.

El bien más preciado esبla libertaيd
hay que defendeيrla con fe y valor.

Alza la bandera revolucionaria
que del triunfo sin cesarبnos lleva en pos.
Alza la bandera revolucionaria
que del triunfo sin cesar nosبlleva en pos.

Negras tormentas agitan los aires
nubes oscuras nos impiيdeيn ver.
Aunqueبnos espere el dolor y la muerte
contraبel enemigo nos llama el deber.

El bien más preciado es la libertaيd
hay que defendeيrla con fe y valor.

Alza la bandera revolucionaria
que del triunfo sin cesar nos lleva en pos.
Alza la bandera revolucionaria
que del triunfo sin cesar nos lleva en pos.

¡A las barricadas! ¡A las barricadas!
por el triunfo de la Confederación.
¡A las barricadas! ¡A las barricadas!
por el triunfo de la Confederación.

*Mit diesem Import des polnischen Lieds durch deutsche Arbeiter **nach Barcelona** gelang es ihnen ab November 1933 den Schwulst der (eigentlich missglückten) deutschen Übersetzung so eindrucksvoll zu brechen, dass die spanischen Revolutionäre ihre vorherige Hymne „Hijos del pueblo“ für diese neue an den Nagel hängten. Das musikalische Arrangement für gemischten Chor im kastillanischen geht auf Ángel Miret zurück und der Text wurde von Valeriano Orobón in den Satz gegeben (geboren, wie leider auch die Falange, nahe bei La Cistérniga, **Valladolid**).*